

Fassanstich: Hammerkopf fliegt ins Publikum

»100 Jahre Musik & Tracht« in Bad Herrenalb: offizieller Startschuss am Samstag / Etwa 1300 Leute kommen zu den AlpenRebellen

Von Dietmar Glaser

Bad Herrenalb. Wer war schon mal auf einer Gießkannenparty? Am vergangenen Freitag, zum Auftakt des großen Jubiläumsfests »100 Jahre Musik & Tracht«, gab es in Bad Herrenalb Gelegenheit dazu.

Rund 700 vorwiegend junge Leute aus dem Albtal, dem Murgtal und den Höhenorten kamen ins Festzelt an der Schweizerwiese und hatten Spaß. Das Besondere daran:

Wer wollte, bekam sein Getränk in einer Ein-Liter-Gießkanne. Getrunken wurde mit Strohhalmen oder direkt aus dem Hals der Kanne. Dazu gab's Covermusik der Band »SonRise« aus Baden. Die spielte zunächst Titel der 1980er- und 1990er-Jahre, später dann aktuelle Charthits. Bis nach zwei in der Frühe wummerte die Musik im Zelt. Die letzten Gäste gingen gegen 4.30 Uhr.

»Ein gelungener Auftakt«, freute sich Hauptorganisator Gerhard Wetzel, der sowohl dem Musikverein Bad Herrenalb-Gaistal als auch der Tracht-

Gaistaler Forstleute zeigten, wie früher Ätze geschärft wurden.
Foto: Glaser



Gestern Nachmittag war ein großer Umzug angesagt. Fotos: Kugel

tengruppe des Schwarzwaldvereins Bad Herrenalb angehört.

Nicht ohne Zwischenfall verlief der offizielle Startschuss am Samstagmittag. Der Fassanstich durch Bürgermeister Norbert Mai missglückte. Weil Stiel und Kopf des Holzhammers nicht fest verbunden waren, flog der Hammerkopf mehrere Male ins Publikum. Gefährlich! Erst die helfende Hand eines Außenstehenden führte zum Erfolg.

Mehr handwerkliches Geschick war neben dem Festzelt zu sehen. Auf einem Handwerkerdorf präsentierten sich Schreiner, Drechsler, Korb-, Schuh- und Bürstenmacher. Zu kaufen gab es außerdem selbst gefertigte Perlenketten, Töpferwaren, Naturseifen, Taschen und Hüte. Passend zum Anlass war das Angebot von Angelika Heinrich, Schneiderin aus Maxau bei Karlsruhe.

Sie nähte Trachten, historische Kostüme und Fantasiekleidung für zum Beispiel Gothic-Freaks.

Viel Aufmerksamkeit zogen auch die Vorführungen der Forstleute aus dem Gaistal auf sich. Da konnte man sehen, wie in früheren Zeiten Stammholz von Hand gesägt

und gespalten wurde.

Ein kleiner Vergnügungspark sowie Bewirtung und Trachtentänze im Festzelt verkürzten die Zeit bis zum Höhepunkt des Tages: die AlpenRebellen. Diese aus Radio und Fernsehen bekannte österreichische Band zog am Abend rund 1300 Musikfans an. Sie

mochten die Mischung aus volkstümlicher Musik und Rock und machten bei der Gaudi mit. Die Veranstalter waren erleichtert über den großen Zulauf an der Abendkasse, denn im Vorverkauf war nur etwa die Hälfte der Karten abgesetzt worden.

► Nordschwarzwald

Auf der Bühne die »Alpenrebell« — auf den Bänken die gut gelaunten Fans.

Foto: Glaser

